

Mitteilung

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Die 78. Sitzung des Rechtsausschusses findet statt am
Montag, dem 9. Mai 2005, 10.00 Uhr
Berlin, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, Raum 3.101/Anhörungsaal

Öffentliche Anhörung

Antrag der Abgeordneten Joachim Stünker,
Hermann Bachmaier, Sabine Bätzing, weiterer
Abgeordneter und der Fraktion der SPD sowie
der Abgeordneten Jerzy Montag, Volker Beck
(Köln), Irmingard Schewe-Gerigk, weiterer
Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN

**Anwendung internationaler
Rechnungslegungsstandarts in Deutschland
sachgerecht und transparent fortentwickeln**

BT-Drucksache 15/4036

Federführend:
Rechtsausschuss

Mitberatend:
Finanzausschuss
Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit

Berichterstatter/in:
Abg. Olaf Scholz [SPD]
Abg. Marco Wanderwitz [CDU/CSU]
Abg. Jerzy Montag [B90/GRUENE]
Abg. Rainer Funke [FDP]

Liste der Sachverständigen
(Stand 02.05.2005)

Internationale Organisationen		
1.	Stig Enevoldsen	Chairman der Technical Expert Group der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group), Brüssel
2.	Tom Jones	Vice Chairman der IASB (International Accounting Standards Board), London
3.	Max Dietrich Kley	Mitglied des Aufsichtsrats der BASF AG, Ludwigshafen
4.	Jürgen Tiedje	Abteilungsleiter der Abteilung Accounting and Auditing, Brüssel
Nationale Organisationen		
5.	Klaus Bräuning	Rechtsanwalt, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V., Berlin
6.	Dr. Katrin Burkhardt	Geschäftsführerin des Geschäftsbereichs Bilanzierung und Mittelstandspolitik des Bundesverbandes Deutscher Banken e.V., Berlin
7.	Karl-Heinz Hillen	Bundesbankdirektor, Leiter der Abteilung „Rechnungslegung, Aufsichtsdatenbanken“ der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main
8.	Dr. Carl-Friedrich Leuschner	Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes e.V., Berlin
9.	Dr. Jürgen Möllering	Leiter des Bereiches Recht des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Berlin
10.	Dr. Klaus Pohle	Präsident des Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin

Unternehmen		
11.	Dr. Toralf A. Haag	Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Affinerie AG Hamburg
12.	Frank Reuther	Leiter Rechnungswesen der Freudenberg & Co. KG, Weinheim
13.	Dr. Eckart Sünner	Leiter des Zentralbereiches Recht, Steuer und Versicherungen der BASF AG, Ludwigshafen
Wirtschaftsprüfer		
14.	WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann	Sprecher des Vorstandes des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
15.	Prof. Dr. Harald Wiedmann	Sprecher des Vorstandes der KPMG, Berlin
Hochschullehrer		
16.	Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge	Institut für Revisionswesen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
17.	Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf G. Coenenberg	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsprüfung und Controlling, Universität Augsburg
18.	Prof. Dr. Norbert Herzig	Direktor des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Universität zu Köln
19.	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Hommelhoff	Rektor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Fragen

1. Bestandsaufnahme

- Wie wird die bisherige IASB-Tätigkeit beurteilt?
- Wie schätzen Sie Nutzen und Qualität der Standards ein?
- Wie sind die Erfahrungen deutscher Unternehmen mit der Anwendung?
- Welche Mängel in der IASB-Struktur gibt es?
- Wie beurteilen Sie die derzeitige Lösung zur Übernahme der Standards in Europa (Komitologieverfahren)?

2. Ziel der internationalen Rechnungslegung

- Was soll bei der künftigen Arbeit des IASB im Vordergrund stehen: Ausrichtung an europäischen (einschließlich deutschen) Interessen oder weltweite Akzeptanz (einschließlich Berücksichtigung der US-Situation)?
- Für wie wichtig halten Sie die IAS-Akzeptanz in den USA?
- Adressatenkreis
 - für wen sollen die IAS primär anwendbar sein (große Kapitalmarktunternehmen, auch andere große Unternehmen, alle Unternehmen)?
 - Wie beurteilen Sie die derzeitigen Bemühungen des IASB, gesonderte IAS für kleinere und mittlere Unternehmen zu entwickeln?

3 a) IASB-Struktur

- Wie sollte das IASB zusammengesetzt sein?
- Sollten dort mehr europäische/deutsche Vertreter sein?
- Oder jedenfalls: Mehr Vertreter aus Ländern, die die IAS anwenden?
- Mehr Leute mit starkem Praxisbezug?

b) IASB-Entscheidungsprozess

- Wie soll die hinreichende Beteiligung der Betroffenen (Unternehmen, Aufsichtsbehörden usw.) sichergestellt werden?

c) IASB-Finanzierung

- Soll sich Europa stärker als bisher an der Finanzierung des IASB beteiligen?
Wenn ja: durch freiwillige Unternehmensbeiträge, durch eine öffentlich-rechtliche Abgabe auf europäischer Grundlage oder durch direkte Zuschüsse (staatlich bzw. EU-Kommission)?

4. Übernahme der Standards in europäisches Recht

- Soll das Verfahren zur Übernahme der Standards in europäisches Recht anders ausgestaltet werden (sollte das „Komitologie“-Verfahren z. B. durch ein ordentliches Rechtsetzungsverfahren mit Beteiligung von EU-Rat und EP ersetzt werden)?